

## Gespräch mit Frau Theresia Bauer

### Lehre

- Prüfungsformate
  - Studierende fühlen sich nicht gut auf ihre Prüfungen vorbereitet, da Prüfungsformate nicht bekannt sind
  - Formate von Prüfungen MÜSSEN mindestens 1 Monat im Voraus bekannt sein, sodass Studierende sich auf diese vorbereiten können
  - Problem Uni Mannheim: Prüfungen sind bereits in 3 Wochen  
→ wollen den anderen Universitäten Besserung ermöglichen
  
- Aussetzung der Anwesenheits- bzw. Mitarbeitspflichten
  - man kann nicht davon ausgehen, dass Studierenden die Möglichkeiten geboten sind die Online-Lehre so wahrzunehmen, wie sie es bei der Präsenzlehre gekonnt hätten
    - Studierende mit Kind
    - Fehlen technischer Ausstattung
    - technische Probleme
  
- digitale Lehre muss zeitlich ungebunden zur Verfügung gestellt werden
  - Problem, dass Studierende aufgrund der Pandemie eine andere Lebensführung strukturieren müssen
    - Studierende mit Kind
    - neue Nebentätigkeiten, um sich das Leben leisten zu können
  - Ziel: VL und co aufzeichnen und über mind. 1 Woche zur Verfügung stellen  
→ Chancengleichheit und Teilhabe sichern
  
- zusätzliche Studienleistungen dürfen nicht gefordert werden
  - impliziert, dass man durch Wegfall der Anwesenheits-/Mitarbeitspflicht Zusatzleistungen erbringen müsste → entgegen der Regelungen
  - Aufwand darf nicht durch aktuelle Lage steigen  
→ wir alle müssen uns mit den Umständen arrangieren
  - Studium darf den Umfang, den es im Präsenzbetrieb einnehmen würde nicht übersteigen

### *soziale und finanzielle Probleme*

- Studierende befinden sich in Notlagen:
  - Jobs fallen weg
- Danke, dass dies erkannt wurde

### ABER: Kritik

- Höhe der Hilfen
  - 1 Mio € für 360.000 Studierende
    - wenn alle 900€ verlangen, reicht es für 1.111 Studierende
    - wenn alle 450€ verlangen, reicht es für 2.222 Studierende
    - Mittelweg meistens korrekt: circa 1.800 Studierenden kann hiermit geholfen werden
- Aber reicht das aus?
  - Mannheimer Verhältnisse ermittelt durch Befragung der Studierendenschaft (2484 Teilnehmende von 10.500 Studierenden)
    - 17% der Studierenden in Mannheim geben an finanzielle Probleme zu haben
      - 61.200 Studierende (insofern übertragbar)
      - man kommt auf über 55 Millionen € für ganz BaWü
    - 130 Personen, die sich Wohnung nicht mehr leisten können
      - 5,23% der Studierendenschaft Mannheim
      - 18.828 Studierende (insofern übertragbar)
      - man kommt auf knapp 17 Millionen € für ganz BaWü
  - Studierendenwerke und andere Institutionen (Stiftungen der Universitäten und VSen mobilisieren bereits Gelder)
    - dies liegt eigentlich nicht in unseren Aufgabenbereichen
    - es kann nicht sein, dass Stellen handeln müssen, weil sie den Bedarf sehen und Land & Bund sich aus der Verantwortung ziehen

### → FAZIT:

Die Höhe der finanziellen Nothilfen von einer Millionen Euro sind fernab von jeglicher Realität = es ist ein Tropfen auf einem heißen Stein

- Darlehen-Form
  - immerhin kein Zinssatz 😊
  - Studierende verschulden sich hiermit ☹️
    - Bis wann müssen die Darlehen zurückgezahlt sein?
    - Wie stellen Sie es sich vor, dass Studis sich bereits während ihres Studiums dazu verpflichten im Anschluss hohe Summen an Geldern zurückzuzahlen?
  - Studierende können nichts für die Pandemie und ihre hierdurch entstehenden Existenznöte
    - Aufgabe des Staates in solchen akuten Situationen Gelder zu mobilisieren und der Bevölkerung ohne Rückzahlungen zur Verfügung zu stellen

### **Endfazit und Forderung**

- ALLEN soll ein Studium möglich sein
- Es darf nicht dazu kommen, dass Studierende aufgrund finanzieller Notstände ihr Studium abbrechen müssen
  - Es ist Aufgabe von Land und Bund hierfür Sorge zu tragen
  - Wir erwarten, dass sich hierfür eingesetzt wird und schnell was tut
  - Es geht um tagesaktuelle Probleme, die dringend und schnell Lösungen bedürfen
- ein Darlehen ist für uns keine Lösung sondern ein reiner Aufschub von finanziellen Missständen